

## Aus dem Volksmusikarchiv

# Zitherhandschriften aus Trostberg

In der Ausstellung „Volksmusik im Chiemgau“ im Kloster Seeon hat das „Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern“ unterschiedlichste Bereiche der regionalen Musikkultur im Chiemgau zusammengetragen. Natürlich darf hier auch die Zithermusik nicht fehlen. Seit der Zeit von Herzog Maximilian in Bayern (1808 bis 1888) erlebte das vormalige „Lumpeninstrument“ auch im Chiemgau eine Aufwertung. Es ist in Oberbayern eine eigene Zithermusikultur ab etwa 1840 entstanden. Ein Beispiel für den Chiemgau wollen wir hier näher erwähnen.

Am 2. Dezember 1993 hat Rudolf Rieder aus Trostberg seine Sammlung von Zitherhandschriften aus Trostberg und Umgebung an das „Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern“ zum Verbleib und zur weiteren Bearbeitung gegeben. Es handelt sich um gebunde-

ne, querformatige Notenbücher, in die handschriftlich Gebrauchsmusik für Zitherspieler eingetragen ist. Die Entstehungszeit dieser Handschriften ist 1880 bis 1930. Sie geben ein gutes Bild über das Repertoire der Zitherspieler von Trostberg und Umgebung für diese Zeit. Verschiedene Schreiber sind benannt: Max Hupfauer, Maria Kirschner und Franz Reichmeier. Neben Vortragsstücken, Operettenbearbeitung und Konzertliteratur finden sich viele Tanzmusikstücke, zum Beispiel Ländler, Walzer, Mazurka, Polka, Schottisch, aber auch Francaise, Polonaise und Quadrille. In einer eigenen Vitrine sind Beispiele aus der wertvollen Sammlung von Rudolf Rieder in der Ausstellung „Volksmusik im Chiemgau“ zu sehen.

Die Volksmusikausstellung im Kloster Seeon ist täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Am Mittwoch,

30. November, wird eine Abendöffnung von 18 bis 20 Uhr angeboten, bei der Mitarbeiter des Volksmusikarchivs zu Erläuterungen und Führungen bereitstehen. Bei dieser Abendöffnung werden auch Tonbeispiele zu einzelnen Bereichen der Ausstellung vorgeführt: Es ist zum Beispiel eine Fassung des Lieds „Tauet Himmel den Gerechten“ zu hören, die aus den Noten des „Müllner-Peter“ von Sachrang stammt. Neben Neuaufnahmen alter Lieder und Tanzmusik des 19. Jahrhunderts gibt es auch frühe Tonbeispiele von Schellackaufnahmen:

„Gesangsgruppe Kurz“ aus Chieming 1932, Wastl Fandler und „Bergener Volksliedersänger“ 1936, „Aschauer Dirnddreiegsang“ 1939. Auch eine Neuaufnahme von Zithermusik aus der Trostberger Handschrift um 1900 ist zu hören. Der Eintritt in die Ausstellung ist kostenlos. Ernst Schusser

The image shows a page of handwritten musical notation for a polka. It consists of five staves. The first staff has a treble clef and a 2/4 time signature. The music is written in a cursive, handwritten style. Below the notes, there are rhythmic patterns: 'g... d... d... d... g... g... g... d... d... d... g...'. The second staff continues the melody. The third staff has a 'Trio' marking and a 'fine' marking. The fourth and fifth staves show further musical notation, including a 'ff' dynamic marking. The piece ends with a signature and the date '1900'.

Polka in einer Zitherhandschrift aus Trostberg, um 1900. Das gleiche Stück ist zur gleichen Zeit auch in Handschriften aus Prien, Übersee, Bernau, Seebuck und Halfing zu finden.